

# Streie Kreis

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Seiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Telefon: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangskunden des Hausschreiters vor 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeile 15 Groschen, die Zgpf. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländet pro Textzeile 120 Gr. für arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 60% Zuschlag. Postscheckkonto: T-wo. Wyd. "Libertas" Lodz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

## Bollmachten für den Staatspräsidenten

Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes im Sejm. — Laut Art. 44 der Verfassung.

PAT. Warschau, 13. März.

Im Sejm ist ein Regierungsentwurf über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Verordnungen mit Gesetzeskraft eingelaufen.

Art. 1 dieses Entwurfs berechtigt den Präsidenten der Republik, Verordnungen mit Gesetzeskraft bis zu dem Tage zu erlassen, an dem der Sejm zu seiner gewöhnlichen Sesson zusammentritt. Die Grundlage hierzu bildet Art. 6 des Art. 44 der Staatsverfassung, der folgendermaßen lautet: ein Gesetz kann den Präsidenten der Republik zum Erlass von Verordnungen mit Gesetzeskraft berechtigen und zwar für einen darin bezeichneten Bereich und Zeitabschnitt, wobei verfassungsändernde Bestimmungen ausgenommen sind.

Art. 2 des Regierungsprojekts besagt, daß die Ausführung des vorliegenden Gesetzes dem Ministerpräsidenten so-

wie den einzelnen Ressortministern für ihren Tätigkeitsbereich übertragen wird. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

In der dem Regierungsprojekt beigegebenen Begründung

liest man, daß die allgemeine Wirtschaftslage der Welt sowie eine Reihe der jüngsten Ereignisse auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens für Polen eine solche Lage geschaffen hätten, die raschstes Handeln der staatlichen Behörden als eine Notwendigkeit erscheinen lassen. Insbesondere könnte bei der bestehenden Lage der Dinge sich die Notwendigkeit ergeben, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, um den jeweiligen Zielsezungen genügen zu können. Um diese Möglichkeit zu haben, sei das Projekt von Seiten der Regierung eingereicht worden.

## Die gestrige Sejmssitzung

PAT. Warschau, 13. März.

In der heutigen Sejmssitzung wurde zunächst über einen Entwurf beraten, der die Ratifizierung von polnisch-amerikanischen Verträgen verschiedener Art vorsieht. Diese Verträge regeln die Gesamtheit der zwischen Polen und Amerika bestehenden rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen. Der Entwurf wurde angenommen, nachdem betont worden war, daß die 4 Millionen starke polnische Minderheit in USA große Bedeutung als Abnehmer polnischer Waren besitzt und daß das Interesse innerhalb der dortigen Polen für ihr Mutterland im Ansteigen begriffen sei. Der Vertreter der PPS. erklärte, daß sein Klub für den Entwurf stimmen würde.

Abg. Szczerkowski referierte über das Gesetz in Sachen des Berichtes der Londoner Sachverständigen vom August 1931, und der zusätzlichen Protokolle, die allgemein unter der Bezeichnung "Hoover-Moratorium" in die Geschichte eingegangen sind, im Augenblick tatsächlich auch nur noch geringfügigen Wert besitzen. Redner kam auf

die polnischen Schulden an die Vereinigten Staaten zu sprechen und wies darauf hin, daß der Preisindex der Großhandelspreise damals 250 betragen habe, während er heute auf 86 gesunken sei. Amerika, so müsse man hoffen, werde dank seiner alten Freundschaft mit Polen gegenüber den polnischen Kriegsschulden eine wohlwollende Haltung einnehmen. Eine Novelle zur allgemeinen Wehrpflicht referierte Abg. Wagner. Die wichtigste Bestimmung dieser Novelle besagt, daß einem jeden, der zur Ausübung seiner Dienstpflicht oder zu Übungen einberufen wird, das bis zu seiner Einberufung innegehabte

Arbeitsverhältnis gesetzlich gesichert

wird, falls er mindestens ein halbes Jahr beschäftigt war und sich nach Leistung seiner Dienstpflicht innerhalb von 14 Tagen wieder zur Arbeit einfindet. Die Novelle wurde angenommen.

Die nächste Sejmssitzung findet am Mittwoch statt.

Was MacDonald plant

## Nur Abrüstung gibt Sicherheit

Nicht: erst eine Reihe von Sicherheitspakt, dann Abrüstung! — Ein Abkommen über Rüstungsberabsetzung

Paris, 13. März.

Über die Unterredung, die Premierminister MacDonald und Außenminister Paul-Boncour heute in Genf hatten, will der Berichterstatter der Havas-Agentur nähere Angaben machen können.

MacDonald habe sich dagegen verwahrt, auch nur einen Augenblick an eine Vertagung der Abrüstungskonferenz gedacht zu haben. Seiner Ansicht nach müsse die Konferenz das Unmögliche versuchen, um aus der Sackgasse herauszukommen. Eine Vertagung unter den gegenwärtigen Umständen würde die schlimmsten Wirkungen auf die öffentliche Meinung aller Länder ausüben und auch keine taktischen Vorteile bieten, da alle Schwierigkeiten weiter bestehen blieben. Deshalb seien, seiner Ansicht nach, alle an der Abrüstungskonferenz teilnehmenden Mächte um eine äußerste Anstrengung zu ersuchen.

MacDonald habe anfangs nur eine sehr vage Andeutung über den Gedanken einer mehr oder weniger beschränkten Regierungskonferenz gemacht, die entweder im Rahmen oder außerhalb der Abrüstungskonferenz zusammenentreten würde. Der englische Premierminister habe zum Ausdruck gebracht, innerhalb der Abrüstungskonferenz für ein möglichst allgemeines Abkommen Propaganda zu machen. Er beabsichtigte, sich deshalb an alle Delegationen

zu wenden, der alten angelsächsischen Formel getreu, daß die Abrüstung an sich genüge, um die Sicherheit zu gewährleisten. MacDonald erklärte deshalb das Mittel zur Rettung der Abrüstungskonferenz in der Ausarbeitung eines möglichst weitgehenden Abkommens, betreffend die Rüstungsberabsetzung.

Der Eindruck, der nach der Unterredung in französischen Kreisen vorherrscht, wird von dem Havas-Berichterstatter dahin charakterisiert, daß Paul-Boncour angesichts der Anregung MacDonalts sich in einer Defensivstellung befindet.

Der Wille zur Abrüstung fehlt  
Ein neues Paragraphenwerk.

Genf, 13. März.

Dem Redaktionsausschuß des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz, der diejenigen Fragen formulieren soll, die die Materialabréistung betreffen, hat bereits einige Sitzungen abgehalten; heute hat die französische Delegation ein Dokument vorgelegt, das Vorschläge für die Formulierung der Fragen enthält.

Das Dokument enthält neue Sicherheitsforderungen. Die Materialabréistung soll nämlich nicht dadurch vor sich gehen, daß gewisse Waffen verboten, die erlaubten zahlenmäßig bestimmt wird was darüber hinaus vorhanden

ist, zerstört wird. Vielmehr soll das zu verbietende Kriegsmaterial in den Ländern, die es bisher besessen haben, für den Völkerbund magaziniert

werden. Praktisch würde das bedeuten, daß diejenigen Staaten, die die schweren Waffen in großer Zahl besitzen, also in erster Linie Frankreich, diese Waffen unter einer hohen klingenden Völkerbundsignatur behalten werden. Das Kriegsmaterial soll also vor der Zerstörung bewahrt werden. Ferner wird im Zusammenhang damit eine internationale Kontrolle der Waffenfabrikation gefordert. Eine solche hat sich bei den in den letzten Wochen geführten Verhandlungen des dafür zuständigen Komitees der Konferenz bereits als irrealisierbar erwiesen.

Auch Amerika will die Konferenz retten!

Ein Abrüstungsvorschlag Roosevelts.

Washington, 13. März.

Aus dem Staatsdepartement verlautet, daß Norman Davis innerhalb der nächsten 10 Tage nach Genf fahren werde. Die Rooseveltregierung bereitet einen Abrüstungsvorschlag zur Rettung der Genfer Konferenz vor. Das Staatsdepartement lehnt die Bekanntgabe von Einzelheiten dieses Planes ab und gibt nur zu, daß er sofortige Maßnahmen vorsehe.

Erst heute Westerplatte!

PAT. Genf, 13. März.

Die für heute anberaumt gewesene Sitzung des Völkerbundsrats, in der die Angelegenheit der Verstärkung der polnischen Wachmannschaft auf der Westerplatte zur Bekämpfung gelangen sollte, wurde im letzten Augenblick auf Dienstag vertagt.

Kampf um die Freiheit der Presse

In Białystok wurde das Syndikat der Journalisten vom Stadtpräsidenten geschlossen. Daraufhin sind die Białystoker Zeitungen, sowohl die polnischen als auch die jiddischen, die von Mitgliedern des Syndikats redigiert werden, ohne den lokalen Teil erschienen. Zum Zeichen des Protests gegen die Anordnung der Behörde wiesen die Zeitungen an Stelle der lokalen Nachrichten eine weiße Seite auf.

Beschlagnahmt

Die Sonnabend-Ausgabe der Bielitzer "Schlesischen Zeitung" wurde wegen einer Berichterstattung zum Danzig-polnischen Konflikt konfisziert.

Die polnischen Kommunisten rühren sich angesichts der deutschen Lage.

M. Der Zentralvollzugsausschuß der polnischen Kommunistischen Partei hat sich gestern mit einem Schreiben an verschiedene sozialistische Organisationen in Polen gewandt, in dem er sich auf die Aufrückerung der 3. Internationale beruft und angesichts der Situation in Deutschland zum Kampf gegen den Faschismus aufruft. Weiter wird in dem Schreiben der Vorschlag gemacht, im Hinblick auf die deutsche Lage eine gemeinsame Protestaktion auf dem Gebiet Polens durchzuführen und eine proletarische Einheitsfront zu schaffen. Für die Zeit der gemeinsamen Aktion soll jedes Kampfmäßnahmen untereinander unterblieben.

Auch in Wien: Aktion gegen die Kommunisten  
Zahlreiche Verhaftungen.

Wien, 13. März.

Wie das "Neue Extrablatt" meldet, hat heute mittag auf Grund von Anzeigen eine Polizeiaktion gegen die Wiener Kommunisten begonnen. Vor allem wurden Redaktion und Verlag der "Roten Fahne", ferner der "Roten Hilfe" und die Wohnungen von Mitgliedern des kommunistischen Parteivorstandes einer Hausdurchsuchung unterzogen. Es wurde zahlreiches Agitationsmaterial vorgefunden. Zahlreiche Flüchtlinge aus Deutschland wurden festgenommen.

Im Unterhaus erklärte Minister Baldwin, daß das Verbot der Ausführung von Waffen nach China und Japan mit sofortiger Wirkung aufgehoben sei.

## Die endgültigen Ergebnisse der Reichstagswahl vom 5. März 1933

Berlin, 13. März.

Der Reichswahlausschuss hat am Montag nachmittag in öffentlicher Sitzung die endgültigen Ergebnisse der Reichstagswahl am 5. März 1933 festgestellt.

An der Wahl haben sich 39 655 017 gleich 88,8 Prozentberechtigte beteiligt. Es sind 39 343 315 gültige Stimmen abgegeben worden. Ungültig waren 311 702 Stimmen. Von den gültigen Stimmen entfallen auf die Parteien:

N. S. D. A. P. 17 277 188 (43,9 Prozent)  
S. P. D. 7 181 633 (18,3 Prozent)  
K. P. D. 4 848 979 (12,3 Prozent)  
Zentrum 4 424 979 (11,2 Prozent)  
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 3 136 752 (8,0 Prozent)  
Bayrische Volkspartei 1 073 552 (2,7 Prozent)  
Deutsche Volkspartei 432 312 (1,1 Prozent)  
Christlich-sozialer Volksdienst 283 909 (1,0 Prozent)  
Deutsche Staatspartei 334 232 (0,9 Prozent)  
Deutsche Bauernpartei 114 048 (0,3 Prozent)  
Württembergischer Bauern- und Weingärtner-Bund (Vandbund) 83 839 (0,2 Prozent)  
Deutsch-Hannoverische Partei 47 743 (0,1 Prozent)  
An keinen Reichswahlvorschlag angegeschlossen sind 5066 (0,0 Prozent) abgegebene Stimmen.

## Man verhandelt in Bayern in Anwesenheit Hitlers.

München, 13. März.

Die Landtagsfraktion der Bayrischen Volkspartei hielt am Montag vormittag eine Sitzung ab, der auch Ministerpräsident Dr. Helsl sowie zahlreiche Mitglieder der Reichstagsfraktion bewohnten. In den Verhandlungen wurde die politische Lage im allgemeinen und die Frage der Regierungsbildung in Bayern im besonderen erörtert. Da noch keine Vorschläge der Nationalsozialisten vorlagen, konnten Beschlüsse zunächst noch nicht gefasst werden. Ursprünglich waren für nachmittag die ersten Verhandlungen mit den nationalsozialistischen Unterhändlern geplant. Die Beratungen innerhalb der Nationalsozialisten in Gegenwart Hitlers, der den ganzen Montag über in München blieb, sind noch nicht abgeschlossen.

## Attentat auf Hitler?

Graf Arco verhaftet.

München, 13. März.

Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion wurde am Sonntag Graf Arco in Schutzhaft genommen, weil er nach eigenen Angaben ein Attentat auf den Reichskanzler vorbereiten wollte. Graf Arco hat im Jahre 1919 den fröhlichen bayrischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner erschossen. Graf Arco verwundete sich bei dem Attentat auf Eisner selbst durch einen Schuh. Im Jahre 1920 wurde Graf Arco zum Tode verurteilt, aber bereits einige Tage später zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt. 1924 wurde Graf Arcos Festungshaft unterbrochen. Bei der Amnestie anlässlich des 80. Geburtstags des Reichspräsidenten sprach die bayrische Regierung Graf Arco volle Begnadigung aus.

## Max Hötz und Bela Kun in Berlin?

Im Verlauf der Säuberungsaktion in Preußen und im Reich wurden Feststellungen gemacht, die, dem "Berliner Lokalanzeiger" zufolge, vermuten lassen, daß sich zwei durch ihre Schreckenstaten berüchtigte Kommunistenführer, Max Hötz und Bela Kun, in Berlin, auf jeden Fall aber innerhalb des deutschen Staatsgebiets aufhalten.

Max Hötz durfte erst vor kurzer Zeit aus Russland wieder nach Deutschland zurückkehren. Vor wenigen Tagen kam noch aus Russland die Nachricht, daß sich Hötz, den die Sowjetmacht mit dem "roten Bannerorden der Sowjetrepublik" ausgezeichnet hatten, auf eine Propagandareise nach dem Wolgagebiet begab. Offenbar wurde er von den Sowjetpolitikern von dort aus nach Deutschland beordert, als sie die Nachrichten von dem völkerlichen Zusammenbruch ihrer auf die Errichtung eines Sowjetregiments in Deutschland abzielenden Pläne erhielten. Bela Kun, der ehemalige Diktator der rätsch zusammengebrochenen ungarischen Räterepublik, befand sich in der letzten Zeit in der Krim und durfte von dort, mit falschen Papieren ausgestattet, auf Umwegen das deutsche Reichsgebiet erreicht haben.

Max Hötz war der Führer des Mordgesindels, das durch das sächsische Vogtland zog, räubte, mordete und Bauernhöfe in Flammen aufgehen ließ. 1921 brachte er eine Reihe von Sprengstoffanschlägen zur Ausführung. Nach seiner Verhaftung wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, aber im Juli 1928 aus dem Zuchthaus Sonnenburg wieder entlassen. Die Kommunisten verschafften ihm die Möglichkeit, nach Russland zu entkommen, als ein neuer Haftbefehl gegen ihn vorlag.

Bela Kun bildete sich aus Zuchthäuslern eine Garde, die zahlreiche namhafte Politiker und hervorragende Persönlichkeiten ermordete. Etwa 600 Personen wurden unter seinem zweimonatigen Regiment erschossen. Als die Rumänen in Budapest einrückten, flüchteten Bela Kun und sein Begleiter nach Österreich, wo sie Asylrecht erhielten. Über Deutschland kamen sie schließlich nach Russland. Dort erhielt er von der Sowjetregierung den Auftrag, einen Aufstand in der Krim mit Gewalt niederzuschlagen. Die Zahl der Opfer, die er niedermehlen ließ, wird auf viele Tausende geschätzt.

# Amerikanische Banken wieder geöffnet

„...oofebelt zuverlässig

PAT. Washington, 13. März

Die Federal Reserve Board veröffentlichte eine Liste von 52 Banken mit einem Kapital von 7 000 Millionen Dollar, die heute ihre Tätigkeit wieder aufnehmen werden. Gleichzeitig werden auch in New York 20 Banken, die dem Federal Reserve-System nicht angehören, ihre Schalter öffnen. Laut offiziellen Angaben gehören die Federal Reserve-System 6 080 Nationalbanken und 824 Staatenbanken an. Außerdem bestehen in den Vereinigten Staaten 18 788 Staatenbanken, die dem Federal Reserve-System nicht angehören. Gewisse Einschränkungen der Bankoperationen werden auch nach Öffnung der Banken verpflichten.

Präsident Roosevelt hielt eine vom Rundfunk übertragene Rede, worin er erklärte, daß die während der laufenden Woche wieder geöffneten Banken alle aus der jetzigen Lage ersterhenden Bedürfnisse bestreiten können. „Ich verspreche nicht“, sagte Roosevelt, „daß alle Banken wieder ihre Geschäfte aufnehmen werden und daß niemand Verluste erleidet wird, wohl aber verspreche ich, daß alles getan werden wird, um Verluste zu verhindern.“ Der Präsident meinte weiterhin, eine Bankrott-Epidemie wie die gegenwärtige werde sich nicht wieder ereignen können. Die Anhäufung von Geldmitteln sei heutzutage nicht mehr modern. In dem Augenblick, da die Banken ihre Schalter wieder öffnen würden, würden nur sehr wenige

ihre Einlagen abheben. Indem er die Notwendigkeit des Vertrauens und des Mutes unterstrich, bemerkte der Präsident, daß der Erfolg der Reorganisation der Banken in großem Maße von der Mitarbeit der Allgemeinheit abhänge. Schließlich erklärte Roosevelt, der Staatssekretär für Finanzen habe sich an die Behörden der einzelnen Staaten mit dem Ersuchen gewandt, starken Bankunternehmen die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Geschäfte zu erteilen.

## „Devisendiktator“ in Amerika

New York, 13. März.

Der Präsident des Rates der New Yorker Universitäts- und Direktion der Bankers Trust Co., Frederic J. Kent, wurde zum „Devisendiktator“ ernannt. Zur Kontrolle des Devisenhandels ist ein Zentralbüro eingerichtet worden.

## Bier soll USA-Wirtschaft ankurbeln

PAT. New York, 13. März.

Der Sprecher des Repräsentantenhauses Reynen erklärte, daß im Frühjahr das Gesetz über die Genehmigung der Herstellung und des Verkaufs von Bier erwartet werde. Die Wiederkehr des Biers auf dem Markt werde, wie Reynen meint, der Anfang vom Ende der Krise sein.

# Neuer Skandal um Barmat

Riesige Betrügereien in Holland, Frankreich, Belgien. — Französische Regierungskreise kompromittiert.

Die belgischen und die niederländischen Kriminalbehörden beschäftigen sich zurzeit mit der Untersuchung einer Reihe von Anzeigen gegen die Brüder Barmat, die umfangreicher Beträgerien beschuldigt werden.

Bekanntlich begaben sich die aus Lodz stammenden Brüder Barmat nach ihrem Weggang von Berlin zunächst nach Amsterdam, wo sie von Vertretern der sozialdemokratischen Arbeiterpartei empfangen wurden. In Zusammenarbeit mit obfizieren Amsterdamer und Brüsseler Bankfirmen organisierten sie die berüchtigten Devisen- und Aktien-Schmuggel-Solos in den Deutschen Reich. Dann tätigten die Barmats Grundstücksspekulationen in Paris. Sie ließen durch eine Bauunternehmerfirma einen großzügigen Befestigungsplan entwerfen, der auf deutschen Reparationslieferungen durchgeführt werden sollte. Die französischen Behörden stellten Vorschüsse in Höhe von 10 bis 12 Millionen Franken zur Verfügung. Als sich das Projekt nicht realisierbar erwies, wurden die Barmats erachtet, Frankreich zu verlassen. Auf diese Weise entgingen sie einem Strafverfahren wegen Betruges, durch das französische Regierungskreise aufs schwerste kompromittiert worden wären.

## Millionenkredite trotz der Vergangenheit der Barmats.

In Belgien gelang es dann den Barmats unter dem Vorwande, sie könnten große Geschäfte mit Sowjetrepublik abschließen, bei belgischen, niederländischen und schweizerischen Banken Kredite von über 50 Millionen Franken aufzunehmen. Ein großer Teil dieser Gelder ist

durch Fehlspeditionen inzwischen als verloren, ein kleinerer Teil als eingefroren zu betrachten. Als ein neuer Skandal drohte, versuchten die Barmats, die Gläubiger mit Reichsschuldverschreibungen zu befriedigen, die sie zum Kurs von 20 Prozent gekauft hatten, die aber erst nach 1940 zahlbar sind.

Die belgische Regierung hatte bereits vor einigen Wochen die Ausweisung der Barmats verfügt. Mit der Begründung, daß sie noch einige Zeit zur Abwicklung ihrer Verbindlichkeiten benötigen, haben die Barmats um Verlängerung der Frist ersucht. Die belgischen Behörden haben die Verlängerung bis zum 1. Mai zugesagt, offenbar um einem riesigen Finanzskandal vorzubeugen, durch den prominente Vertreter der belgischen Hochfinanz und der Regierungskreise bloßgestellt werden könnten.

Wie von informierter Seite verlautet, ist die vor einiger Zeit erfolgte Sanierung des Verlags sowie die technische Modernisierung und der Ausbau der Redaktion des führenden Organs der niederländischen sozialdemokratischen Partei „Het Volk“ mit den von den Brüdern Barmat zur Verfügung gestellten großen Beiträgen durchgeführt worden, die aus den von den Barmats in Frankreich und Belgien aufgenommenen Krediten stammen. Auch die vor längeren Jahren in Rotterdam gegründete sozialistische Tageszeitung „Boorwaarts“ ist mit den Mitteln der Barmats erfolgt, die noch immer zur sozialdemokratischen Partei in Holland gehören.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der Präsident des Preußischen Landtages, Kerrl, hat verfügt, daß den kommunistischen Abgeordneten keine Gelder mehr ausgezahlt werden.

In Witten a. d. Ruhr verhaftete Stahlhelmhilfspolizei einen kommunistischen Geheimkuriere, bei dem wichtige Nachrichten in Geheimnchrift gefunden wurde. Der Verhaftete war im Besitz gefälschter Ausweise einer SS-Formation und hatte eine vollständige SS-Uniform an.

Der Reichspräsident hat gestern Dr. Goebbels (N. S. D. A. P.) zum Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt. Es handelt sich, wie berichtet, um ein neu geschaffenes Ministerium.

Der hessische Landtag berief den bisherigen Reichskommissar für Polizei, Dr. Müller, als Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz. Das Amt des Landtagspräsidenten fiel an den nationalsozialistischen Abgeordneten Jung. Seine erste Amtshandlung war die Vereidigung des Staatspräsidenten.

Das Institut für Sozialforschung in Frankfurt wurde von der Polizei durchsucht und geschlossen. Ebenso auch die Räume der Studentenhilfe. Über die Gründe und das Ergebnis der polizeilichen Aktion ist noch nichts bekannt worden. Hierzu teilt das Universitätssekretariat mit, daß beide Institutionen mit dem eigentlichen Universitätsbetrieb nichts zu tun haben.

Zum geschäftsführenden Präsidenten des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung an Stelle des vor einigen Tagen verstorbenen Generals a. D. v. Stülpnagel ist der Landesführer des Stahlhelm für Baden und Württemberg, Major a. D. v. Neukiel in Aussicht genommen.

PAT. Mitglieder der NSDAP haben in Breslau das Warenhaus von Blasie geschlossen. Auch einige andere in der Nähe gelegene jüdische Ladengeschäfte waren im Laufe des Tages geschlossen.

Das Gewerkschaftshaus in Halle wurde von Sturmabteilungen Hitlers besetzt und hierauf von der Polizei geschlossen.

## Ein neuer Staatenblock?

Frankreich, England, Vereinigte Staaten.

In der „DAB“ weist ein Kenner der Geister Verhältnisse darauf hin, daß die neuen Verhandlungen von Frankreich mit der besonderen Absicht geführt würden, die Freundschaft mit England zu betonen. Darüber hinaus soll eine Ausdehnung dieser intimen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten beabsichtigt sein und zwar unter dem Gedanken der Schaffung eines sog. Demokratischen Blocks, dem Frankreich, England und die Vereinigten Staaten angehören sollen. Als Antipoden empfindet man die sog. „diktatorialen oder Autoritätsstaaten“ Deutschland, Italien und Ungarn.

Zugleich aber wird unterstrichen, daß wenig Aussicht dafür bestehe, daß England jetzt neue Bindungen eingehen werde, zumal eine solche Politik der britischen Tradition widrige wäre.

Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß derartige Pläne, wenigstens im Augenblick, erfolgreich durchgeführt werden könnten. Immerhin ist von Interesse, zu sehen, wie Frankreich jetzt wieder Ideen propagiert, für die es angeblich in den Krieg gezogen ist, nämlich zur Verteidigung der Demokratie, der Rechte des Individuums.

## Letzte Nachrichten

PAT. Gemäß der Aufforderung der Rektoren ist der Universitätsbetrieb in Polen wieder aufgenommen worden. Zu Ruhesitzungen kam es nirgends.

Aus Stolpce wird berichtet: In Niegoceloje wurde der Ehemann eines höheren Beamten der französischen Botschaft in Moskau ein kostbarer Pelz beschlagnahmt, den sie nach Paris bringen wollte. Die Untersuchung ergab, daß die Frau sich seit längerer Zeit mit dem Pelzschmuggel nach Paris befaßte.

In London wurde der am 4. März ausgezehrte Handel mit U. S. A.-Dollars wieder aufgenommen.

Im geheimen Konsistorium hat der Papst Montag die Ernennung von 6 Kardinälen vorgenommen, darunter des Erzbischofs von Wien, Innitzer.

# DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 14. März 1933.

Alle müssen wir an der Last von Weh, die über der Welt liegt, mittragen.

A. Schweizer.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1803 † Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in Hamburg (\* 1724).  
 1804 \* Der Komponist Johann Strauß (Vater) in Wien (\* 1849).  
 1835 \* Der Astronom Giovanni Virginio Schiaparelli in Savignano (\* 1910).  
 1853 \* Der Maler Ferdinand Hodler in Gurzelen, Bern (\* 1918).  
 1854 \* Der Mediziner Paul Ehrlich in Strehlen im Schlesien (\* 1915).  
 1879 \* Der Physiker Albert Einstein in Ulm.  
 1883 \* Der Sozialist Karl Marx in London (\* 1818).  
 1891 † Der Politiker Ludwig Windthorst in Berlin (\* 1812).

Sonnenaufgang 6 Uhr 00 Min. Untergang 17 Uhr 34 Min.  
 Monduntergang 6 Uhr 26 Min. Aufgang 21 Uhr 26 Min.

## Es wird Frühling . . .

... freuen sich die städtischen Ansägen, denn nun kommt wieder Leben in die Bude!  
 ... versichert mir das Jüngste und schlüpft in die kurzen Söckchen!  
 ... atmen die Sommerfrischen auf, die keinen Wintersport haben!  
 ... gähnen die Theater, in denen die Leere gähnt!  
 ... freut sich das Würmchen in der Erde, denn es wird ja auch für den kleinsten Wurm Frühling!  
 ... stellt der Osen in der Zimmercke fest, um den sich jetzt keiner mehr kümmert!  
 ... fühlt mich mein Frächen — dann zücke ich gleich das Portemonnaie!  
 ... verkündet die neuesten Frühjahrsmodelle — die aber stehen wohlweislich noch hinter Schauensichtscheiben!  
 ... triumphiert die neue Mode, denn die alte hat gerade lange genug gebauer!  
 ... verkündet froh das „Wochentende“ — nun weiß der Mensch doch wieder, wož die Woche zu Ende ist!  
 ... seufzt der Vogelpapa und ahnt im Geiste schon lauter Familiensorgen!  
 ... betrachte ich kritisch den Frühjahrsmantel vom vergangenen Lenz, ob er es noch einmal mittut!  
 ... frohlockt der alte Landstreicher, denn nun lohnt auch die Landstraße wieder!  
 ... verzeiht man dem Winter alle Schrecken, denn ohne den Winter würde es ja nie Frühling werden!  
 ... versichert die Liebe den jungen Herzen, und die glauben es nur zu gern!  
 ... lächelt der Beamte am Schalter, wo die „postlagernden Briefe“ abgeholt werden!  
 ... lacht strahlendes Blau vom Himmel herab.

Ja. Adams.

a. Morgen Ergänzungsaushebungskommission. Am morgigen Mittwoch tagt im Lokal in der Kosciuszko Allee Nr. 21 eine Ergänzungsaushebungskommission. Zu stellen haben sich alle diejenigen Männer des Jahrgangs 1911 und der älteren Jahrgänge, die eine namentliche Aufforderung von der Stadtgarde erhalten haben und in den Polizeikommissariaten 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen, das heißt zum Bezirk Stadt I gehören. Am Donnerstag haben sich alle diejenigen zu stellen, die dem Bezirk Lodz Stadt II angehören und in den Polizeikommissariaten 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen.

## Lodzer Witz vom Tage

Warnung. „Warum steht auf manchen von Ihren Posten „Vorsicht“? Die enthalten wohl zerbrechliche Sachen?“ „Nein, die darf ich nicht abliefern, wenn der Empfänger nicht sofort bezahlt!“

## Wahlfahrt nach Marienburg

Eine Danziger Freundin unseres Blattes schreibt uns: Wir durften wählen — zum ersten Male seit der Reichsgründung 1871 hat man uns Auslandsdeutschen das Wahlrecht zugestanden. — Wie oft haben wir es in früheren Jahren bitter empfunden, daß man uns zu Deutschen zweiter Kategorie stempelte, die, warme Heimatliebe im Herzen, untätig den polnischen Ereignissen zusehen müssten, ausgeschlossen aus den Reihen derer, die nützlichsten konnten an der Arbeit für Vater und Heimat. —

Der 5. März 1933 hat uns Auslandsdeutschen einen seit Jahren gehgten Wunsch erfüllt und nur war es aber auch Ehrensache an der Wahl teilzunehmen. — Das kleine, verträumte ostpreußische Städtchen Marienburg war als Wahlort für uns Reichsdeutsche aus Danzig bestimmt — aber wie dorthin gelangen? In anguerlernendem Entgegenkommen hatte die polnische Eisenbahnverwaltung vorsunfts Sonderzüge eingelegt und auch bei fahrplanmäßigen Zügen eine 25prozentige Preisermäßigung gewährt.

Es waren immerhin 6000, man sagt sogar 8000 Stimmzettel vom hiesigen Deutschen General-Konsulat ausgegeben worden und trotz aller organisatorischer Vorsorge, denn auch unzählige Autobusse, Last- und Privatautos hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt, versprach der Andrang fürchterlich zu werden. — Da nahte die Rettung für uns in Gestalt eines guten Freundes, der, obwohl selbst Danziger, uns und noch ein bestreutes Ehepaar in seinem wunderschönen Esse nach Marienburg mitnehmen wollte. —

Und so begann am Sonntag vormittag um 10 Uhr die denkwürdige Fahrt. Ueber leicht vereiste Wege, an verschneiten Feldern und im Winterschlaf ruhenden Dörfern vorbei rollte der Wagen durch das Werder, dem fruchtbarsten Teil des Kreisstaabgebietes der Deutschen Grenze entgegen. — Wir freuten

## Die neue Vermögensabgabe

Am Stelle der bisherigen geplanten ständigen Vermögenssteuer werden wir eine „außerordentliche Vermögensabgabe“ haben, die im Laufe von 5 Jahren in Höhe von 24 Millionen jährlich eingetrieben werden soll, was insgesamt den Betrag von 120 Millionen ergibt. Diese neue Benennung ist ihren Erfindern nicht sehr gegückt, da das, was vorgeschlagen wurde, überhaupt keine „Vermögensabgabe“, sondern eine ganz gewöhnliche Erhöhung dreier staatlicher Steuern, der Boden-, der Gewerbe- und der städtischen Immobiliensteuer ist. Die Änderung der Benennung „Steuer“ in „Abgabe“ ist — so schreibt die „Gazeta Warszawska“ — eine naive und lösische „staatsfördernde“ Beschönigung. Die Summe von 24 Millionen jährlich soll so verteilt werden, daß die Zahler der Bodensteuer 10 Millionen, der Gewerbesteuer 10,5 Millionen und der städtischen Immobiliensteuer 3,5 Millionen zahlen werden. Die Veranlagung in der Landwirtschaftsgruppe wird in der Weise vorgenommen werden, daß die Bodensteuer von 25—60 Zl. um 20 Prozent und über 60 Zl. um 40 Prozent ohne Rücksicht auf die Staffelung der Steuersätze erhöht werden wird. Landwirtschaften mit weniger als 7 Hektar werden von dieser Erhöhung befreit sein.

In der Industrie- und Handelsgruppe wird die „Abgabe“ bei Umsätzen von 20—50 000 Zl. — 4 Zl. bei höheren Umsätzen 6 Zl. für jede 10 000 Zl. ausmachen. Umsätze unter 20 000 Zl. unterliegen der Abgabe nicht.

In der Gruppe der städtischen Immobilien wird schließlich bei einem Bruttowert von 10000—2000 Zl. die Abgabe 4 Zl. pro 1000 und bei Werten über 3000 Zl. — 6 Zl. pro tausend ausmachen. Wir haben mithin folgende Erhöhung der bestehenden Steuern:

Der Bodensteuer um 20—40 Prozent; der Gewerbesteuer um 4—6 Prozent (1 Prozent vom Umsatz wird als Steuerveranlagung angenommen) und der Immobiliensteuer um 4—6 Prozent. Auf diese Weise hebt die „Abgabe“ die unlängst eingeführten Vergünstigungen der Gewerbesteuer auf. Was nun die Immobiliensteuer betrifft, so wird sie zusammen mit der im vorigen Jahr bestätigten Erhöhung um rund 50 Prozent höher.

So stellt sich das vom Regierungsbloc reformierte Projekt dar. In fiskalischer Hinsicht unterscheidet es sich vom Regierungsentwurf überhaupt nicht. Die Regierung erhoffte von ihrer Vermögenssteuer etwa 25 Millionen jährlich, der Regierungsbloc garantiert der Regierung 24 Millionen. Von diesem Gesichtspunkt aus konnte sich Minister Jawadzki leicht mit einer Modifizierung seines Projektes einverstanden erklären. Auch in bezug auf die Ent-

lastung der Landwirtschaft liegt keine große Änderung vor. Laut dem Regierungsentwurf waren Landbesitzer unter 5000 Zloty Schätzungs Wert befreit, jetzt hat man dies durch 7 Hektar ersetzt.

Eine wesentliche Änderung zugunsten des Projektes des Regierungsblocs ist die Abschaffung der Schätzungen, die von den Finanzbehörden ohne Beteiligung der Vertreter der Landwirtschaft vorgenommen werden sollen, sowie die Anlehnung der „Abgabe“ an die bereits bestehenden Steuern.

Dies ändert aber den Sachverhalt nicht, der eine Vergrößerung der an sich schon übermäßigen Steuerbelastung darstellt. Hier hat der Regierungsbloc den Mut nicht gefunden, sich der Regierung entgegenzustellen. Es hat so viel erreicht, daß nicht die Regierung, sondern der Regierungsbloc der Vater der „Abgabe“ sein wird. Eine sehr zweifelhafte Genugtuung, anderseits aber für die Regierung eine unangenehme Sache.

## Für Steuern nicht mehr Magistrat sondern Finanzbehörden zuständig

a. Die Behörden haben nunmehr die Kompetenzen des Magistrats in Sachen der Local-, der Immobiliensteuer und der Steuer von unbebauten Plätzen den Finanzbehörden übertragen. Diese Anordnung tritt mit dem 1. Juli 1. J. in Kraft.

Infolge dieser neuerlichen Beschränkung des Tätigkeitsbereiches des Magistrats verlieren 300 Beamte ihre Beschäftigung. Dem Magistrat verbleibt jetzt nur die Veranlagung und die Einziehung von unwidrigeren Steuern. Wie wir hören, hat der Magistrat an den zuständigen Stellen Schritte unternommen, um das Inkrafttreten der neuen Anordnung hinauszuschieben.

ag. Am 15. März 4. Anzahlung auf die Umsatzsteuer fällig. Am 15. März läuft die Frist für die Einrichtung der 4. Anzahlung auf die Umsatzsteuer für das Jahr 1932 für Unternehmen ab, die keine Handelsbücher führen.

## Witterungs-Vericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“. Lodz, den 13. März 1933.

Thermometer: 8 Uhr: 0 Grad C.; 11 Uhr: + 5 Grad C.; 14 Uhr: + 11 Grad C.; 20 Uhr: + 6 Grad C.

Barometer: 753 mm gefallen.

Sie können auf die mechanische Reinigung der Zähne nicht verzichten.

Odol-Zahnpasta reinigt gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.



und wunderten uns ein wenig, daß wir die Landstrahlen fast ganz für uns allein hielten, kaum einmal einem zufälligem Wagen begegneten, hatten wir doch fast auf eine Körperfahrt gerechnet. Eine Stunde fast waren wir schon gefahren und näheren uns der Weichsel. — Bei Notebude, wo die große Dampffähre die Verbindung zwischen den beiden Ufern herstellt, schwieg der Weg zum Weichseldamm ein wenig an, so daß wir selbstdlang nur den Horizont vor Augen hatten. Und als wir die Höhe erreichten — ja, da bot sich unseren Augen ein Bild, das uns immer unvergänglich bleiben wird. — In endloser Reihe standen vor uns die Autos (wir zählten bis 100 Wagen) vom kleinsten Zweizylinder, Marke Ditsput, bis zum Autorenbus. Ich glaube, alles, was seit Erfindung des Automobils im Freistaat noch rollen konnte, das stand jetzt noch vor und bald auch noch hinter uns an der Notebuder Fähre. — Ein hübliches Wort hat der Verfasser der „Danziger Neuesten Nachrichten“ gefunden, wenn er sagt: die Wahlfahrt — eine Wahlfahrt wors zu nennen. — Und wirklich, die unablässbare Menge der Menschen auf den Bahnhöfen und die endlose Kolonne der Autos vor der Fähre zeigte, wie groß das Interesse an dieser Wahl war. —

Und hier hieß es sich in Geduld fassen. — Da die Fähre nur 6—8 Wagen einmalig mitnehmen konnte und jedes Übersetzen gegen 20 Minuten in Anspruch nahm, so würde es wohl einige Stunden dauern, bis wir das jenseitige Ufer erreichten. Trotz langen Wartens herrschte überall die beste Stimmung und kein Mensch dachte an Unruhe. In bunten Farben stampfte Männlein und Weiblein im piepelnden Schneewasser auf und ab, um sich ein wenig Bewegung zu machen. — Grüße wurden gewechselt und Scherzwoche gehabt. In der kleinen Holzhütte am Uferrand sind wohl noch nie so viel Machandel und Grogchen ausgeschenkt worden wie am 5. März 1933 und sicher hat manch Wahlfahrer es dem biederem Notebuder Budenverwalter zu danken, wenn er ohne Schnupfen davongekommen ist. — Bei uns im Wagen

war es ungemeinlich. Wir waren mit reizenden Menschen, die viel von der Welt gesehen und bei nationaler Einstellung wohlnd gejogene Ansichten hatten, beisammen und als auch wir schließlich auf der Fähre über die Eisböschungen treibende Weichsel sahen, wollten wir es gar nicht glauben, daß wir wirklich 3½ Stunden gewartet hatten. — Nun ging es in flotter Fahrt vorwärts, am Danziger Zoll vorbei über die Nogatbrücke in deutsches Gebiet. —

Ein Meer von Fahnen in allen Straßen der alten Ordensstadt Marienburg. — Eine wogende Menge vor dem historischen Rathaus, durch die wir uns mühsam hindurchkämpfen. Es war höchste Zeit, an die Wahlurne zu treten, um schließlich zur Hauptstache nicht zu spät zu kommen. Da alle Kreuzen auf einen Wahlzettel vereinigt waren, war unser Kreuzen im Wahllokal sehr schnell gemacht und der Umschlag verschwand in dem Kasten, der, wie tausende seiner Brüder das Programm für die Zukunft des Deutschen Volkes barg. —

Leider war es irgendwann so spät geworden, daß wir die Marienburg nicht mehr besichtigen konnten. — Schnell noch ein Glas deutsches Bier, für die Herren eine deutsche Zigarre und für uns Frauen die volle Anzahl der vom Zoll erlaubten Aspelstüten — dann sahen wir wieder im Auto und traten die Rückfahrt an. — Diesmal waren wir nicht allein auf der Chaussee; unzählige Wagen rollten dieselbe Straße gen Danzig. Wir begrüßten wie alte Bekannte die Autobusse mit evangelischen und katholischen Krankenschwestern, den kleinen Ford und den schönen Mercedes, die alle wieder gebürtig waren und am Rande der Weichsel standen, bis die Fähre sie hinüber brachte ans jenseitige Ufer. — Diesmal dauerte es nur 2½ Stunden, bis wir in der Reihe der vielen Licher und blitzaartig aufleuchtenden Scheinwerfer die kurze Überfahrt antraten. —

Und während der Wagen heimwärts rollte, hatten wir alle das wohlende Gefühl, obgleich vom Alltag des Lebens einen, auch so seltsamen Tag der Sammlung nationaler Zusammengesetztheit im besten Sinne verlebt zu haben. — Fuma.

### Der Kiebitz als Frühlingsbote

Dieser Vogel, auch Kiebitz, Feldpau und Niedstrandläufer genannt, gehört in unseren Breitengraden mit zu den ersten Boten des Frühlings. Erst in kleiner Anzahl, gewiss machen als Querflötmacher für die nachfolgende größere Zahl, kommen die Kiebitze oft schon zu einer Zeit zu uns, in der der Winter noch nicht abgeschlossen ist. Zu früh aus dem Süden fortgezogen und bei uns durch Tage des Sonnenscheins und des herankommenden Frühjahrs getäuscht, bleiben die Vögel hier; wenn dann noch Kälte, Eis und Schneestürme kommen, gehen die meisten dieser zu früh gekommenen Kiebitze ein. Weil nach dem Eintreffen im Frühjahr oft noch schwere Schneestürme kommen, heißen diese Stürme hier und da Kiebitzstürme. Der Kiebitz, der jetzt nur in der Nähe des Wassers wistet, ist in höchstem Maße scheu und misstrauisch. Dabei ist er aber auch sehr tapfer und verteidigt sich und seine Jungen gegen Raubvögel und andere Feinde mit großer Ausdauer und Gewandtheit. Sind die Kiebitze in größerer Zahl vereint, so greifen sie sogar große Raubvögel an und lassen von ihnen nicht eher ab, bis diese davonfliegen. Das Weibchen legt bereits Ende März vier olivgrüne oder braune Eier mit dunklen Punkten, Flecken und Strichchen. Die Eier gelten schon seit Jahrhunderten als eine Delikatesse, besonders in Deutschland und in Frankreich. Freilich werden auch vielfach die Eier anderer Vögel als Kiebitzeier auf den Markt gebracht.

F. L.

Der gestrige Unterhaltungsnachmittag des Frauenvereins der St. Trinitatigemeinde, dessen Reingewinn für das Johanniskrankenhaus bestimmt ist, zeichnete sich durch einen äußerst zahlreichen Besuch und ein vorzüglich unterhaltsames Programm aus.

Die Einleitung des Festes erfolgte durch Herrn Pastor Wannagat, der die Mitglieder des Damenkomitees am Johanniskrankenhaus sowie die übrigen Gäste in herzlicher Weise willkommen hieß. Darauf trug Herr Elstermann in sehr schöner Aufführung ein Fragment aus der 12. Rhapsodie von Liszt vor, sang Fr. Alice Greisch — eine hier schon gut bekannte Stimme — zwei reizende Lieder. Ihr einschmeichelnder und ausdrucksreicher Vortrag erwirkte bei der gesamten Zuhörerschaft lebhaften Beifall. Zwei vorzügliche Geigenstücke von Fr. Richter, die die "Scène de Ballet" von Beriot in sehr temperamentvoller und einführender Weise vorbrachte, beendeten den musikalischen Teil des Programms.

Zur Überleitung diente eine längere Pause, die man ganz nach Geschmack mit Kaffee und Kuchen oder Unterhaltung ausfüllen konnte. Es folgte die Aufführung eines hübschen Schauspiels, mit dem auch die sympathische Feier schloß.

Es ist im Interesse aller zu wünschen, daß diese Veranstaltung auch einen großen pectoralen Erfolg bedeuten möge.

### Verbraucher-Liga an der Arbeit

Am Sonnabend fand im Stadtratsaal eine von der neugegründeten Verbraucher-Liga einberufene Konferenz der Vereinigungen, Verbände und Korporationen der Loder Wojewodschaft statt. Nach der Eröffnung der Konferenz durch Dir. Tomasz Wajlewski wurde das Präsidium gewählt, worauf Dr. Thon ein Referat über Ziel und Zweck der Verbraucher-Liga hielt und hierbei auf die systematische Tätigkeit dieser Organisation hinwies, die als erste Verbraucher-Vertretung in Polen entstanden ist und als Beispiel zur Gründung solcher Organisationen in den übrigen Wojewodschaften dienen könne. Die Aufgaben der Verbraucher-Liga für die nächste Zeit schilderte Mgr. Alfred Dancyzner, der gleichzeitig zur weiteren Arbeit und Werbung für diese Vereinigung aufrief. Das dritte Referat hielt Janusz Urbach ebenfalls über die konkreten Absichten der Liga für die nächste Zukunft, worauf eine rege Diskussion folgte, während der die Teilnehmer dieser Konferenz über die Wichtigkeit und die Bedeutung des Bestehens einer solchen Liga aufgellärt wurden. Zum Schluss der Konferenz nahmen die Versammelten eine Entschließung an, worin sie das Entstehen der Verbraucher-Liga begrüßten, ihr volles Vertrauen aussprechen und ihre Unterstützung in den Bemühungen zusichern, die noch nicht angeschlossenen Vereinigungen zum Beitritt zur Liga zu bewegen, gleichzeitig aber die Liga selbst zur wirksamen Tätigkeit im Sinne der Wahrung der Verbraucherinteressen aufzufordern. Die Konferenz wurde vom Vorsitzenden, Dr.

### Theologentage in Danzig

Die in jedem Jahre drückender wordenden Passionswirkungen erklären es, daß der Besuch des traditionellen theologischen Lehrganges in Danzig ständig zunimmt, ist doch hier die einzige Möglichkeit der wissenschaftlichen Fortbildung für die Pfarrer und Religionslehrer aus Polen gegeben. Wenn auch Posen und Pommern diesmal zahlreich am meisten vertreten waren, so hatten doch auch Teilnehmer aus Galizien, Oberschlesien und Lódz die oft tagelange Reise nicht gescheut. Außer den Pfarrern und Religionslehrern der Freien Stadt Danzig hatte aber auch Ostpreußen eine Reihe von Teilnehmern entdeckt, besonders die Königsberger Fakultät, deren Professoren und Studenten den Beginn der Universitätsferien zu dieser Reise ausgenutzt hatten. Zu den besonderen Gästen gehörten die Kandidaten des Wittenberger Predigerseminars, die eine Studienreise in den Osten geführt hatte. Die große Zahl von Teilnehmern aus den verschiedensten Gegenden brachte daher auch einen reichen persönlichen Gedankenaustausch mit sich, für den der auf sich selbst angewiesene Diasporapfarrer besonders dankbar ist.

Auch diesmal stand die Tagung, die sich in den schönen großen Räumen des "Danziger Hofs" veranstaltete, unter der Leitung der beiden Generalsuperintenden von Danzig und Polen D. Dr. Kalweit und D. Blau. Als Redner waren wie üblich drei Professoren gewonnen worden, nämlich Professor D. Lohmeyer von der Breslauer Universität, Professor D. Hermann aus Greifswald und Landbischof D. Rendtorff aus Schwerin, der vor Übernahme des Bischofsamtes ebenfalls im Dienst der Wissenschaft stand und heute noch in Rostock Vorlesungen hält.

### Zur Streiflage

PAT. Die Streiflage hat auch gestern keine größere Veränderung erfahren. Im gesamten Loder Bezirk streikten gestern vormittag 65 185 Arbeiter. In Tomaszow hat sich die Zahl der Streikenden auf 430 vergrößert, in Aleksandrow auf 250. In Igierz sind 100 Mann zur Arbeit geschritten. In Ozorkow, Bełchatow und Moszczanica wird gearbeitet.

a. Aus Warschau haben die Verbandsleitungen gestern ein Schreiben erhalten, daß die Arbeiter der dortigen Industrie zum Zeichen des Protestes anlässlich der heutigen Tagung der Konferenz zwischen den Industriellen und den Textilarbeitern, die Arbeit auf einen Tag niedergelegen wollen.

Die Bielsk-Podlasker Textilarbeiter haben sich ebenfalls in einem Schreiben bereit erklärt, sich an der Streikaktion zu beteiligen, falls die Konferenz kein positives Ergebnis bringen sollte.

Wie aus Bielsk-Biala gemeldet wird, werden auch dort Vorbereitungen für eine Unterstützung des Loder Streiks getroffen.

p. Die für heute im Arbeitsinspektorat einberufenen Konferenzen finden in zwei Terminen statt; die erste um 5 Uhr nachmittags mit den Vertretern des Klassenverbandes, des Bracaverbandes und der christl. Demokraten, die zweite um 9 Uhr mit den Vertretern des Verbandes der Fachverbände. Beide Konferenzen, an denen auch Vertreter der Industriellen teilnehmen werden, werden unter Leitung des Arbeitsinspektors Wojciechowicz stehen.

p. Bereits in den Morgenstunden begannen sich gestern in den einzelnen Lokalen der Arbeiterverbände Streikende zu versammeln. Überall wurde über eine eventuelle Verschärfung des Streiks durch Entfernung der rechtslichen Bedienungsmannschaften aus den Fabriken und davon besprochen, daß man sich an die Arbeiter anderer Industriezweige um Unterstützung wende. Es wurden aber keinerlei Entschlüsse gefaßt. Diese sollen erst heute abend gefaßt werden, wenn die Ergebnisse der Konferenzen im Arbeitsinspektorat bekannt sind.

Silberzweig geschlossen, der sich an die Verbände mit der Bitte wandte, es nicht nur bei der Anmeldung bewenden zu lassen, sondern auch aktiv an den Arbeiten der Liga teilzunehmen.

× Lebensmüde. In der Miedzianstraße 15 versuchte sich der 30jährige Arbeiter Wladyslaw Wawrzyniec wegen schwieriger materieller Verhältnisse zu erhängen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft vermochte ihn trotz anhaltender Bemühungen nicht ins Bewußtsein zurückzurufen und ließte ihn in sehr ernstem Zustand ins Krankenhaus ein.

### Aus den Gerichtssälen

a. Vater misshandelt seine Kinder. Am 15. Dezember v. J. erschien auf dem Polizeikommissariat die Grudziądzskastraße 26 wohnhafte Maria Szczecinska, die seit 12 Jahren mit einem Kazimierz Drozdowski zusammenlebt und drei Kinder, die 11jährige Halina, den 10jährigen Zbigniew und den 7jährigen Miroslaw besitzt; sie meldete, daß Drozdowski seit längerer Zeit die Kinder unbarmherzig misshandle, besonders, wenn er in betrunkenem Zustand nach Hause komme. In der Nacht zum 15. Dezember verprügelte er die Kinder und stieß sie auf den Korridor hinaus, worauf er auch die Frau verprügelte. Die Polizei ordnete eine ärztliche Untersuchung der Kinder an, an deren Körpern zahlreiche Narben von Schlägen gefunden wurden. Der 42 Jahre alte Kazimierz Drozdowski hatte sich gestern vor dem Loder Bezirksgericht zu verantworten. Er behauptete, die Kinder gestrafen zu haben. Die als Zeugen vernommenen Nachbarn sagten aber aus, daß er die Kinder in unmenschlicher Weise misshandelt habe. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Haft mit 5jähriger Bewährungsfrist verurteilt.

### Kampf um das Kind

Mit dem Revolver gegen die eigene Frau.

p. Vor drei Jahren trennte sich ein Wiktor Maniecki von seiner Frau Julianne, worauf er in der Kilińskastraße 158 und sie in der Ząbkowskastraße 25 wohnten. Beider Kind, ein Knabe, verblieb bei der Mutter, die es dann ihren in Fabianice wohnenden Eltern zur Erziehung übertrug. Im Oktober v. J. kam Maniecki zu den Schwiegereltern und bat, mit seinem Sohne spazieren gehen zu dürfen. Die Erlaubnis wurde ihm erteilt. Als er aber nach mehreren Stunden nicht zurückkehrte, wurde die Mutter verständigt, die sofort befürchtete, daß ihr Mann ihr das Kind entführt habe. Sie bat ihre Freundin Fritz, sie zu begleiten, worauf sie sich in die Wohnung ihres Mannes begaben. Als sie die Wohnung betrat, sah sie ihren Mann im Zimmer stehen und das Kind am Boden spielen. In dem Zimmer befanden sich außerdem der Bruder Manieckis, Alexander, und ein Franciscus Malec. Die Frau ließ auf das Kind zu und nahm es auf den Arm. In dem Moment zog Maniecki einen Revolver, wurde aber von

seinem Bruder und Malec entwaffnet. Die Frau konnte mit dem Kind die Flucht ergreifen. Sie machte von dem Vorfall der Polizei Mitteilung, was zur Folge hatte, daß sich Maniecki gestern wegen Mordversuchs vor dem Loder Bezirksgericht zu verantworten hatte.

Bei seiner Verhaftung hatte man bei ihm einen Brief an seine Frau gefunden, der vom 28. Oktober datiert war und in dem er seiner Frau drohte, daß er sie erschießen werde, wenn sie ihm das Kind fortnehme.

Er bekannte sich nicht zur Schuld, sondern erklärte, er habe seine Frau mit dem Revolver nur schrecken wollen. Nach den Reden des Staatsanwalts und des Verteidigers verurteilte ihn das Gericht zu 1 Jahr Haft mit fünfjährigem Strafaufschub.

### Der Freund der Kinder ist

Scotts Lebertran Emulsion. Das beweisen die zahllosen Dankesbriefe vieler Mütter. Scotts Lebertran Emulsion ist ein Kräftigungsmittel für Kinder, besonders in der ersten Stufe der Entwicklung. In Scotts Lebertran Emulsion sind die für das Wachstum der Kinder so nötigen Vitamine A. und D. in natürlicher Bindung enthalten, und daher ist Scotts Lebertran Emulsion allen anderen künstlich hergestellten Vitaminpräparaten weit überlegen. Scotts Lebertran Emulsion ist leicht verdaulich und wohlschmeckend. Die Preise sind leichtens um ca. 40% ermäßigt. Die normale Flasche kostet nur 31. 3.—, die große Doppelflasche 31. 450.—

### Geschäftliche Mitteilungen

"Jeder darf lieben" und jeder darf etwas verdienen. In heutigen Krisenzeiten ist jeder darauf aus, irgendwo etwas zu verdienen. Es nimmt nicht wunder, daß das vom Grand-Kino veröffentlichte Preisenschreiben für die beste Filmbesprechung von "Jeder darf lieben" unzählige Zuschriften zur Folge hat; täglich laufen zahlreiche Einladungen ein. Das Preisenschreiben legt nicht so sehr Wert auf die literarische Form als auf das richtige Erfassen der Sache. Die ausgezahlten Preise: 31. 50, 30, 20, 10 usw. werden in bar ausgezahlt.

Die Schachtfabrik von Berliner. Die in unserer Stadt bekannte Schachtfabrik von Berliner, Ząbkowskastr. 5, ist eine von den wenigen Firmen dieser Branche, die die neuesten Maschinen besitzt. Das zeigt sich vorteilhaft in der Herstellung von Schächeln, die für die verschiedensten Zwecke Verwendung finden können. Neuerdings wird auch Papier hergestellt, wie es für Verpackung von Paketen nötig ist; besonders für den Versand von Glaswaren ist diese Art von Papier zu empfehlen. Mit einem Wort: die Firma befriedigt alle Wünsche und Erfordernisse, die Geschäfte und Einzelpersonen in dieser Beziehung haben können.

An jeden Vortrag schloß sich eine erweiternde und ergänzende Aussprache, die auch an den Abenden noch eingehend gepflegt wurde. Innerlich gestärkt und bereichert nahmen die vielen Teilnehmer Abschied von der schönen alten Stadt, die als Tagungsstadt auch äußerlich starke Wirkungen besitzt.

### Manchmal suche ich . . .

Manchmal such' ich mich noch in einem alten Lied, auf einem Kinderbild oder im Mohn, der verblüht in einem uralten Brief und einem spielenden Hund, ach, und ich bin mir so freu Gott! und das Herz ist so w.

Manchmal such' ich mich la in einem Mädhengesetz, in einer Fahne, die rot durch die Märgassen hinwe. Manchmal such' ich mich noch auf einem Berg oder Meer, in einem Kleid, einem Haar und find' mich doch nimmermehr.

Jakob Haringer

## Kunst und Wissen

Manfred Käber gestorben. Der Schriftsteller Manfred Käber, Verfasser feinsinniger Märchen, Tiergeschichten, Novellen und Mysterienspiele, bekannt auch durch ein Werk zur Einführung in den Okkultismus, ist im Alter von 35 Jahren in Leipzig verstorben. Käber hat durch sein literarisches Schaffen außerordentlich fördernd in der Tierschutzbewegung gewirkt. „Unter Tieren“, seine Sammlung von Grotesken und Humoresken, hat weiteste Verbreitung gefunden.

Ein Museum für Ohm Krüger. Das Wohnhaus Paulus Brügers ist angekauft worden und soll zu einem Museum ausgebaut werden. Die Südafrikanische Nationalgesellschaft in Pretoria bittet alle Besitzer von Erinnerungen an den großen Burenführer um deren Übergabe.

## Sport und Spiel

### Zwei polnische Eishockeymeister

es. Das Endspiel um die polnische Hockeymeisterschaft zwischen der Warschauer Legia und der Lemberger Pogo, das, wie wir berichteten, keine Entscheidung brachte und deshalb verlängert werden musste, schloß auch nach diesem Erstgabspiel mit einem unentschiedenen Verhältnis. Als das Treffen nun noch einmal für 1,30 Uhr nachts angesetzt wurde und das Endergebnis wiederum trotz dreimaliger Verlängerung 1:1 lautete, beschloß man, die beiden Mannschaften Legia und Pogo zum Hockeymeister zu ernennen. Ein in der Geschichte der bisherigen Meisterschaftsspiele wohl einzigartiger Fall.

b. m. Europameisterschaften im Ringkampf. Am Freitag beginnen in Helsingfors die diesjährigen Europameisterschaften im Ringkampf. Falls die finanziellen Verhältnisse es gestatten, soll Polen durch Ganczera, Dwojak und Galuszka vertreten sein.

b. m. Mannschaftstreffen im Boxen Geyer — Jiednosczone. Morgen um 20 Uhr findet im Saal des Sp.-Kl. Geyer ein Mannschaftstreffen im Boxen Geyer — Jiednosczone statt.

es. Schwerer Unfall Klatts. Der Radler des „AT“ Klatt, einer der besten Lodzer Fahrer hinter Motorrädern, erlitt einen Beinbruch und mußte in das Haus der Barmherzigkeit gebracht werden. Im Zusammenhang damit ist es zweifelhaft, ob Klatt in der laufenden Saison an den Rennen wieder teilnehmen können.

Rekord sieger vermeint. Einer Meldung der PAT aus Kapstadt zufolge liegen über den Sieger Smith, der gegen Mitternacht die Alexander Bay in der Entfernung von 350 Meier vom Kap der Guten Hoffnung überstiegen hat, noch immer keine Nachrichten vor. Smith wollte den Rekord von Amy Johnson-Mollison schlagen.

## Aankündigungen

Von der Damen-Sektion des Christl. Commissvereins 4. II. in Lodz. Uns wird geschrieben; Heute, Dienstag, um 8 Uhr abends, findet im Vereinslokal, Wulcanala 140, die schon angelegte Sitzung der Damen-Sektion statt. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sitzung werden die geist. Damen gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Japanischer Tanz in der Philharmonie. Am Donnerstag um 8½ Uhr abends wird in der Philharmonie ein japanischer fürstlicher Tänzer seine Kunst im Tanz beweisen. Keishi Kimura ist so hervorragend, daß sich alle Großstädte der Welt um ihn bemühen. Es ist anzunehmen, daß auch Lodz Interesse für den Abend beweisen wird. Eintrittskarten ab 31.— sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Spende. Herr und Frau Karl Hesse spendeten zur Anschaffung eines Bettes für das Greisenheim der St. Trinitatissgemeinde 100 Zl. Den edlen Spendern dankt herzlich Pastor A. Wannagat.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Nein, Lore! Wenn du gestattest, frühstücke ich mit dir. Ich habe eine kleine, schöne Gesellschaft angeordnet. Die Deinen kommen schon alle zum Mittagessen herein. Hebrigens siehst du entzückend aus. Dieses weiße Tuchkleid — wirklich apart.“

Helles Rot schoss ihr ins Gesicht.

„Gefällt dir mein Kleid? Das freut mich.“

„Lore, ich habe einen Wunsch, den du mir nicht versagen wirst: Ich möchte dich spielen hören. Hier, ganz für mich allein sollst du spielen. Ich habe zufällig gehört, daß du das Lied 'Die Glöckchen von Kloster Barbara' hervorragend spielst. Es ist eines meiner Lieblingsstücke.“

Lore erhob sich, setzte das Hündchen in den Sessel.

„Ich will die Noten holen. Sie sind mit hier.“

Er folgte ihr, blieb an der Tür stehen, als sie zwischen den Notenblättern suchte.

Endlich hatte sie gefunden, was sie dem Gatten spielen sollte. Selbstam, wie er ihr zumeinte. Sie hatte plötzlich das Empfinden, als sei Frank Dahlmann maßlos verhöhnt und als könne sie ihn nicht zufriedenstellen. Doch sie wollte sich Mühe geben. So gut sie konnte, wollte sie sein Lieblingsstück spielen. Er rückte ihr den Notenständer zurecht, brachte ihr die Geige herüber. Dann setzte er sich in einen Sessel in der Nische des Musikzimmers und stützte den Kopf in die Hand. Er hatte es unauffällig so eingerichtet, daß er sie beobachten konnte bei ihrem Spiel.

Und Lore spielt!

Spiele, wie sie noch nie gespielt hatte in ihrem Leben. Zügig und traurig schwebten die Töne durch den hohen Raum. Sie rissen aus Herz des Mannes, rissen, zerrten.

## Vom Film

Film in Kürze. Marlene Dietrichs Partner ist Brian Aherne, ein junger englischer Schauspieler, der ganz plötzlich von Regisseur Mamoulian entdeckt und sofort zum Ge-genspieler des Stars in „Lied der Lieder“ gewählt wurde.

Buster Keaton hat sich für seine augenblicklich abgebrochene Filmkarriere getötet und heimlich in Ensenada, Mexiko, Miss Mary Scribbens geheiratet. Dabei ist er nach kalifornischem Recht noch nicht von seiner früheren Frau Natalie Talmadge, einer der berühmten Schwestern, geschieden und würde dort sofort wegen Bigamie verhaftet werden.

## Rundfunk-Preße

Mittwoch, den 15. März.

Königswusterhausen. 1635 M. 6:35: Frühkonzert des Sinfonischen Blas-Orchesters Berlin. 10:00: Nachrichten. 12:00: Wetter. 13:00: Schallplatten. 13:45: Nachrichten. 14:00: Schallplatten. 14:45: Jugend-Pilg. 15:45: Dichter lesen Dichter. 16:00: Pädagogische Büderstunde. 16:30: Kielner Blas-Konzert. 18:00: Tägliches Haustonspiel. 18:25: Zeitdienst. 18:30: Wetter. Kurzbericht. 19:00: Englisch. 19:30: Das Gedicht. 19:35: Lieder und Arien. 20:00: O/S. Eine Kantate für den Rundfunk. 21:20: Rasse und Leistung. 22:00: Die Städte im Lande. Leute von der Grenze. 22:20: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschr.: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 8:15: Wetter; Gymnastik für Hausfrauen. 11:50: Mittag-Konzert. 13:05: Wetter; Schallplatten. 14:05: Schallplatten. 14:45: Schallplatten und Ketten. 16:00: Eltern-Stunde. 16:30: Tanz auf einem Flügel. 17:00: Erlebnisse auf Spiehafahrt. 17:40: Unterhaltungsmusik. 18:40: Unterhaltungsmusik. 19:35: Der oberhessische Mensch im oberhessischen Raum. 21:30: Mite Tänze. 23:00: Tanzmusik.

Leipzig. 390 M. 9:40: Wirtschaftsnachrichten. 10:50: Dienst der Hausfrau. Schuhpflege. 11:00: Schallplatten. 12:00: Wetter. Zeit. Mittag-Konzert. 16:00: Jugend-Stunde. 16:40: Aus dem Liederschau einer Schullösse. 17:15: Was der Franz im Schneiderschau erlebte. Eine Geschichte von Käthe Scholle. 17:30: Wirtschaftsnachrichten. 18:10: Gute Bücher. 18:35: Italienerisch. 18:50: Zur 100-jährigen Wiederkehr der Ungarischen Stadt im Jahr 933. 19:30: Abendkonzert. 22:20: „Tanzhäuser“. Romantische Oper von Richard Wagner. 2. und 3. Akt.

Pangenberg. 472 M. 20:00: Abendmusik. 20:25: Chöre. Überdenk-Musik (Fortsetzung). 21:00: Die Entdeckung der Blauen Grotte. Romantisch-fachliches Hörfspiel. 22:25: Nachtmusik.

Stuttgart. 361 M. 19:30: Mandolinen-Konzert der Mandolinen-Gesellschaft „Mignon“. 20:00: Zinnober Schobhardt. Hörspielszenen aus Schwabens Vergangenheit. 21:00: Frederick-Delius-Konzert. 22:45: Nachtmusik der Tanzkapelle der Stuttgarter Philharmoniker.

## Wie werden hören ...

Heute, Dienstag, um 21:35 Uhr singt vor dem Mikrofon des Warschauer Senders der Bariton Eugeniusz Mossakowski. Im Programm des Konzerts, das auch vom Lodzer Sender übernommen wird, befinden sich neben bekannten Arien aus Opern von Verdi und Massenet die Lieder „Ezy wiesz“ von Bartlett und „O wez ten swiat“ von Giehl.

Morgen, Mittwoch, um 19:45 Uhr veranstaltet der Sender Warschau anlässlich des ungarischen Nationalfeiertags ein ungarisches Konzert unter Mitwirkung des Warschauer Junforcheiers, der Sängerin Amelia Szlemińska und der Geigerin Dubicka. Im Programm neben ungarischen Orchesterwerken Lieder und kleinere Werke der ungarischen Violinliteratur. Das Konzert wird von dem bevollmächtigten ungarischen Minister in Warschau, Matouska, mit einer Ansprache eingeleitet.

Gleichfalls morgen um 20:45 Uhr übertragen alle polnischen Sender aus Berlin ein großes Sinfoniekonzert. Zur Aufführung gelangt Beethovens Neunte Sinfonie. Es wirken mit: die Berliner Philharmoniker, die Bruno-Rittel-Chöre unter der Leitung von Kapellmeister Eugen Zochum, sowie R. Heitersbach (Sopran), Frieda Tirols (Alt), Helga Roswaenge (Tenor) und Friedrich Drißens (Bariton).

trieben ihn hin zu dem jungen Weibe, das so schlank und liebreizend und jung dort stand und so künstlerisch spielte.

Dennoch blieb er sitzen, deckte die Hand über die Augen.

„Sie hat nicht nötig gehabt, dich ohne Liebe zu heiraten. Nur noch ein ganz klein wenig Ausbildung bei einem großen Meister und Lore von Loringen wäre berühmt gewesen. Man hätte sie hier riesige Honorare gezahlt. Und nun ist sie deine Frau!“

Seine Frau!

„Es ist ja nicht wahr! Sie ist meine Frau nicht. Sie ist frei! Ist durch nichts an mich gebunden. Ich muß sie freigeben für die Kunst! Es ist meine Pflicht!“

Frank Dahlmann trampste die Hände um die Lehne des Sessels. Freigeben? Lore? Die er mehr liebte als sein Leben? Von der er gehofft hatte, daß sie ihn doch noch würde lieben lernen? Vielleicht hatte er sich sogar eingebildet, es wäre schon bald so weit?

Das Spiel war zu Ende.

Lores dunkelblaue Augen blickten noch ganz erdrückt ins Weite.

Seht schaft sie zusammen.

Frank stand bei ihr, nahm ihr die Geige und den Bogen aus der Hand und küsste sie dann auf die Stirn.

„Ich danke dir, Lore!“

Und ging schnell hinaus!

Lore aber ging ins Geburtstagszimmer zurück, nahm das Hündchen an sich und setzte sich still ans Fenster — bis fröhliches Lachen sie aufzufahren ließ.

Die drei Schwestern!

Sie waren schon jetzt, ganz früh gekommen.

Mit Blumen bepackt. Und jede von ihnen hatte obenrein noch mit eigener Hand liebevoll dies und jenes für Lore gestickt. Sie umarmten die schöne blonde Schwester, sie bewunderten die kostbaren Geschenke, streichelten das Hündchen, fragten nach Frank und richteten aus, daß gerade heute der Vater noch eine sehr wichtige Besprechung habe und Mama ihn selbstverständlich nicht allein zu Hause lasse, sondern mit ihm zusammen kommen werde.

Bei verdorbenem Magen, Darmgärungen, kleinen Mundgeschwüren, Stirnkopfschmerzen, Fieber, Stuhlnierhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Arztl. empfohlen.

4248

## Aus der Umgegend

### Zgierz

#### Bom Stadtrat.

ly. Die letzte Stadtratssitzung wurde vom Bürgermeister Swiercz in Anwesenheit von 17 Stadtratmitgliedern eröffnet. Einleitung wurde das Budget der Städte für die Unternehmungen und Fürsorgeanstalten für das laufende Jahr bestätigt, das folgendes Bild zeigt: dem Greisenheim werden 24.427 Zl. zugesprochen, auf das Kindersheim entfallen 14.253 Zl. für die Stadtwaldungen werden 30.000 Zl. bestimmt, 70.000 Zl. kommen dem Schlagthaus zu, während 8575 Zl. für die chemische Werkstatt bereitgestellt werden. Weiterhin wurde die Lage der Badeanstalt besprochen und das Budget dieser Anstalt bestätigt, aus dem ersichtlich ist, daß 40.655 Zl. für die Instandhaltung dieses Unternehmens vorgesehen sind. Im weiteren Verlauf der Sitzung entschieden sich einige Stadtratmitglieder für eine Auflösung des Schiedsamtes, da dieses Amt in der letzten Zeit nur Unstimmigkeiten verursacht hätte. Da sich Bürgermeister Zajonczkowski für eine Erhaltung des Amtes einsetzte, wurde beschlossen, in einer der nächsten Stadtratssitzungen diese Angelegenheit nach genauer Prüfung durch einen besonderen Ausschuß endgültig zu regeln.

Eine für die Hausbesitzer wichtige Angelegenheit stellt das Projekt dar, daß die Bodensteuer im Verhältnis zu den Einnahmen erhöht werden soll. Da nämlich Zgierz Kreisstadt werden wird, sollen die Hausbesitzer des Stadtgebiets von der allzu hohen Bodesteuer, die bisher dem Lodzer Kreisamt zufiel, vollständig befreit werden. Der Stadtrat beschloß, eine Investitionssteuer in Form einer Nebensteuer der staatlichen Patentsteuer einzuführen. Zu der Steuer von Industriepatenten 6., 7. und 8. Kategorie sollen 20 Prozent, in der 5. Kategorie 30 Prozent, in der 4. Kategorie 50 Prozent hinzugerechnet werden. Von Handelspatenten 3. und 4. Kategorie werden 25 Prozent, in der 2. Kategorie 50 Prozent erhoben werden.

Da es dem Magistrat schwer fallen dürfte, in Zukunft 44.000 Zl. jährlich zur Amortisation der Ulln-Anleihe auszuwerfen, einigte man sich nach längerer Aussprache dahin, künftig nur 20.000 Zl. abzuzahlen, welche Summe auch in den Haushaltssplan des Jahres 1933/34 aufgenommen wurde.

Abschließend befahlte sich der Stadtrat mit der Ver vollständigung des Statuts über die Vergnügungssteuer. Es wurde beschlossen, ab 1. April d. J. auf unbegrenzte Zeit 10 Prozent vom Eintrittspreis bei Theatervorstellungen, Konzerten und Vorträgen, 30 Prozent vom Eintrittspreis bei Lustspielen, Operetten und Tanzvergnügen zu beheben. Inländische Filme werden mit 2 bis 5 Prozent, ausländische mit 10 bis 25 Prozent besteuert werden. Die Filmsteuer soll in den Sommermonaten um 20 Prozent herabgesetzt werden.

#### Am 1. April wird Zgierz Kreisstadt?

ly. Das Innenministerium befaßt sich bereits mit dem vom Zgierz Magistrat gestellten Antrag, Zgierz als Kreisstadt zu bestätigen. Wie aus dem Ministerium verlautet, wird der Antrag des Zgierz Magistrats genehmigt werden und schon am 1. April soll die Bestätigung der neuen Kreisstadt erfolgen. Zgierz wird dann nicht mehr der Starostei, sondern direkt der Wojewodschaft unterstehen.

#### Gedenktag des Evangelischen Waisenhauses, Bölopnasstr. 40, Tel. 145-15.

„Wir drei hielten es nicht länger aus, und Kurt kommt auch bald, er holt nur noch etwas für dich“, meinte Dorothee.

Dann saßen die vier schönen Schwestern im Kreise um den Gabentisch. Da kam Frank!

Sein schönes, braunes Gesicht sah merkwürdig sah aus heute. Sonst aber war er ganz der Alte. Er küßte den Schwestern die Hände und setzte sich dann zu ihnen. Und Elisabeth dachte einmal:

„Wie seltsam das ist. Wir haben es eigentlich noch nie gesehen, daß Lore und Frank sich küssen. Sind — sie denn nicht glücklich geworden?“

Alle Fröhlichkeit fiel ab von dem reisen, ernsten Mädchen. Herta fragte lachend:

„Elisabeth, du willst doch nicht etwa traurig sein, weil dein Bräutigam heute nicht mit hier sein kann?“

„Vielleicht doch?“ sagte das Mädchen mit seinem Lächeln und blickte gerade hinein in Franks große, dunkle Augen.

„Nicht glücklich mit ihm? Mit ihm nicht glücklich?“ ging es ihr dann durch den Sinn.

Frank plauderte mit seinen Schwägerinnen. Er freute sich ehrlich, daß sie schon gekommen waren.

Es wurde ein sehr fröhliches Frühstück, das schon ganz auf Besetzung eingestellt war.

„Stetten kommt doch?“ fragte Frank.

„Das läßt er sich nicht nehmen. Bei Lores Geburtstag fehlt er nicht; er liebt sie doch“, sagte Dorothee gleichmütig.

„Nann?! Mir ist, als sprächst du doch von deinem Bräutigam?“ fragte Herta empört.

„Sal! Aber er liebt eben Lore. Das läßt sich doch nicht ändern. Lore liebt eben jeder und jede. Daran wirst du nichts ändern.“

„Du kannst

# Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr. 5. Klasse.

20.000 zł. n-r: 15812.	826 45420 546 90 756 77 46042 460 626 959 47105	109 21+ 346 87+ 505 19+ 602+ 22 700 18	973 72190 350 546 68 709 88 878 73104+ 16+
10.000 zł. n-ry: 15176 65278 87831	628+ 741 896+ 48048 51 331 54 978 49076 310+	62 920 138446 575 84+ 98 610 88 751 888	348+ 703+ 74160 228 683 791 996+ 75028 128
5.000 zł. n-ry: 21786+ 55499.	431+ 49+ 536 918.	139166 245 619+ 56 712 891 967.	253 364 579 80 500 976 76070 220 330 654+ 822
2.000 zł. n-ry: 7545 24703 33367	50383 871 51375+ 463 652 66 939 52070 84 159	140054 578 703 230 438 563 96 606 788 816 28	44+ 903 77025 141120 957 142478+ 503
49038 58381 65276 82086 92963 95497	222 52323 61 367+ 731 38 821 38 993 54252 408	906 41 46 142005 290+ 711 810 60 956+ 74	79038 104 299 484 87 562 642 65.
95926 97067 103046 113019 114245	741 976+ 55373 430+ 98 56275 89+ 427 626 72	144035 437 632 436 751+ 5 829 145136 233 65	80063+ 120+ 49 322 39 61 534 862 75 931
116295+ 117740 121954 133099 133503	831+ 57293 435 41 518 650 58006 193 369 70 591	644+ 872+ 907+ 107+ 146140 283 727 858	81285 535 642+ 708+ 57 921 48+ 82036 542
136160 136569 137724 139976 143060	762+ 907 59261 413+ 505 64 832.	97 147158 435+ 675 768 70.	917+ 83099+ 309+ 441 80 946 84380+ 934
143220 145180 145677.	60117 26 323 92 681 790 61614 975 90 62469	199 232 62 525 624 59 719 811 1246 319 96	85080 236 349+ 456 572 86121 68 274+ 392 97
1.000 zł. n-ry: 1694 2907 5575 9285	524 58 653 63130 273 668 702 873 64146 709 682+	583+ 781 933 2683 718 945 3187 409 775 867	414+ 37 510 658 99 899 909 87047 51 142+
10854 12388 14280 25146+ 34490 36538	472 702+ 58 74268 374 617 758 857 75159 437+.	904 66 4120+ 256 62 69 361 592 655 812	288 381+ 634 94 761 73 88183+ 266 67 403
39571+ 39732 44366 45834+ 46282	73917 78233 80568 81129 83983 85507	5167+ 79 544 742 828+ 998 6094+ 229 699	526 972 89638 877 907.
48335 53356 64860 65382 65583 67889	76152 213+ 15 587 622 32 962+ 77324 652 809	802 975 79 7143 349 467 8114 51+ 220 325	90284+ 476 623 75 760 942 55 91084 214 17
73917 78233 80568 81129 83983 85507	78157 684 874 79638 930.	767 832 977 9079 280 382 492 900 92.	77 569+ 609 92060+ 479 615 731 39 918
85744 87875 99357 102519 103017 105430	80037 196 490 586+ 92 605 6 81805 50 987	10490 635 774+ 829 1105 9424 542+ 723	93389+ 90 446 598 94051+ 128 241 322 51 790
105816 106480+ 110384 111728+ 112626	82403 504 754 83559+ 65 829 943 84028+ 484 749	855 12034 220 420 793 898 13464 783 846 967	962 95073+ 97+ 268 73 369 540 96055 97+
116527 119712+ 120612 122335 126110	51 85142 261 582 98+ 86151 454 652 829 43 906	14184 287 547 66 733 829 15028 323 859 16041	327+ 490 506 663 703 9 908 16+ 60 97003 58
126886 129929 133271 134066 139926	31 87008 167 90 265 755 82+ 844 88527 655+ 856	217 336 626 33 75 845 17171 74 456 559 844	612 98045 571 677 99198 562 73 709+ 21 77 846.
146293.	89077 174 455 686+ 708.	999+ 18056 66 129 328 19090+ 260.	100190 239 805 912 38 101062+ 336 85 585
Urf die mit + bezeichneten	90558 91626+ 715 92136 97+ 264 498 643 62	20061 151 450 85 514+ 31+ 37 828 66 67	862+ 102264 566+ 781 92+ 103003 514+ 47
Nummern fielen Preisen:	718 970 93637 94475 84 983 95075 257 683 884+	21308 940 22013 161 245 717 18+ 836 72+ 989	707 82 918 104067 207 22 697 822 976 105026
Einsäge	96048+ 158 369 658 64 97099 194 243 68 475 541	23114 34+ 431 611 705+ 860 983 24233 402	106241 91 365 442 785+ 839 944 107121 22 278
76 292 1123 983 2158+ 506 21 59 960 3130	808+ 98079 214 502 748+ 99360+ 445 506.	25032 100 229 32 541+ 26142 458 740 976+	504 683 10114 344 567 705 109003 145 247 309
89 255 327 450 78 563 30+ 662+ 948 4035 128	100449+ 777 101130 213 305 22 91 462 748	27227+ 70 559 650 735 28530 697+ 844+	49 412+ 564 788 907.
452 534 691 5235 83 810+ 920 55 65 6046 87 96	939 58 102135 228 63 319 58 598 823+ 103117 92+	29352 531 773.	110064 215 330+ 553 738 903 111113 33 42
223 549 766 7002 203 491 659 821+ 98 8007 141	470 61 741 104130 44 54 64 105221 93 380 776 970	30015 296 623 72 945+ 31071 181 249 564	71+ 248 409+ 580 932 81 112261 304+ 54 630
433 759+ 935 9292 352 411 572 671 766.	106338 726+ 975 107050 69 283 507+ 611 895 914	624 848 3212 74+ 244 53+ 447 67 72 550 699	932 113002+ 581 705 6+ 870.
10501 629 714 11178 278 387+ 436+ 522 637	70 108374+ 535 855 10246 407 62+ 521 797 902	704 81 818 34 33300 500 44+ 612 34020 251	114090 246 79 373 522 115061 141 786 882
706+ 841 12239 318+ 742 60 837+ 13137 455+ 505+	1121012 204 257 657 845 982 113020+ 42 315 46 456	340 545 831 35268 633 702 18 995 36305+ 477	116063+ 162 464 837 911 39 117063 64 67 256+
556+ 756 67 93 14443+ 526 42 15041 152 58	562 672 73 760 80 821 114049 528 45+ 88 753	883 37011 99 161 219 648 905 43	93 307 800 18039 102 8 258 87 500 725 52+
260+ 16036 425 50 825 17083 203 851 18151 748	874 947 115077 489 870+ 74 116113 245 48+	38169 203 333 42 572 99 39013 129 61 331	80+ 963+ 67 119041 148 459+ 576 834 92 921
895 19100 10 58 311 426+ 47 626 722.	643 729 78 882 117017 28 78+ 115 388 501+	527 733 895 40095+ 110+ 206 334 814 56	24.
20165 471 504 636 949 21523 80 960+ 79	118131 464 737+ 119336 448+ 726.	41110 68 789 983 42065+ 187 580 947 81 43011	120162 284 413 663 716 844 948 121187 207+
22239 756 23138 657 836 24151 87 212 511+ 673	120134+ 568 622 933 121642 846 919 122532	518 72 55364 467 505 25 882 963 86 56032 465	429+ 122036 316 495 785 123432 938 124241
712 941 25070+ 635 830 2603 217 397+ 574 800	65 926 123225 338+ 121949 423 648 87 850 55	795 824 92 57014 195 229 80 404 828 91	36+ 333 674 824 959 126235+ 409 126446 570+
1 18+ 27107 204 321 96 673 775 997 23268 75 360	125323 431 833+ 63 933 126358+ 453 99 508	624 46001 41 104 627 739 47062 104 249+ 117	674 127773 805 970 128002 133 202 22 88 375 83
447 825 29001 204+ 696 739+ 917 42.	68 685 706 96 127298 431 811 931 128139 75	436+ 525 745 987+ 96 999 84185 243 392+	402 92 720 847 914 87 129109+ 215 31 80 337
30417 91 614+ 912 3185 485 703 32000+ 26+	389+ 476+ 538 643 777 83+ 835 96 917 67	459 49067 115 338 848 994 50774 938+ 51083	411 615 51.
40 117 45 314 698 753 87 971 33199 282 405+ 659	129921 338 718 55 969 82.	53067 87 169 213 404 515 71 54068 215 436+	130053 291 436+ 516+ 56 26 679+ 723 840
928 34311 818 95 984 35050 299 461 962 36031 76	130245 327 560 600 782 131209 91 363 501	518 72 55364 467 505 25 882 963 86 56032 465	73 131151 43+ 266 491 775 963 132095 115 803
186 252 493 695+ 876 37073 357 781 38308 583+	851 937 67 132128 202 375 429 554 722 43	623 71 782 833 135028 261 62 448 61 837 972 94	27 133035 186 452 91 956 95+ 134016 146 476
7			

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Am Sonnabend fand eine Versammlung der Gläubiger der

Aktiengesellschaft R. Kindler,

Fabrik von Halbwollwaren in Pabianice, statt und zwar unter dem Vorsitz des Richterkommissars Dr. Bruno Biedermann im Beisein des endgültigen Syndikus, Dr. Ing. E. Loth. Nach der Eröffnung der Versammlung erstattete der endgültige Syndikus seinen Tätigkeitsbericht, der angenommen wurde, worauf beschlossen wurde, dem Syndikus ein Honorar zu bewilligen und 39 ehrenhaften Angestellten Entschädigungen von insgesamt 130 950 Złoty auszuzahlen. Der Finanzkammer wurden für Steuern 182 113,98 Zł. überwiesen, dem Staatsfiskus für Gebühren 90 130 Złoty.

Zweck Abschlusses der Bücher werden eine Reihe von Umbuchungen vorgenommen werden. Der Syndikus wurde beauftragt, das letzte Aktivum der Konkursmasse, Markobligationen der Stadt Lodz, zu 1 Prozent ihres Bilanzwertes vom 8. März 1932 zu veräussern. Damit ist dann die Masse erschöpft und die Arbeit des Syndikus beendet.

\* \* \*

Der Richterkommissar der Akt.-Ges. der

Widzewer Manufaktur

hat im Gericht den Bericht über den Stand der Firma in

den Monaten Januar und Februar eingereicht.

Danach waren die Werke der Firma im Januar 16 Tage tätig und beschäftigten in der ersten Woche des Monats 5197 und in der letzten Woche 3121 Arbeiter. Im Vergleich zum Dezember verringerte sich die Produktion von Garn um 10, die Produktion von Geweben um 30 Prozent. Durch Verkauf von Waren und Garn wurden im Januar 1 535 250 Złoty eingenommen, d. h. um rund 981 000 Złoty weniger als im Dezember. An Steuern und Gebühren wurden im Laufe des Monats insgesamt 125 041,23 Złoty bezahlt.

Im Februar war die Fabrik 22 Tage tätig und beschäftigte in der ersten Woche 1445 und in der letzten Woche 453 Arbeiter. Die Produktion stellte sich wie folgt dar: 306 306 kg Garn und 1 387 392 Meter Ware, d. h. im Vergleich zum Januar in der Spinnerei um 15, in der Weberei um 30 Prozent mehr als im Januar. Der Verkauf brachte im Berichtsmonat Zł. 2 268 168,38 Zł. An Steuern und Gebühren wurden im Februar 82 747,48 Złoty bezahlt. Der Stand der Verschuldung hat sich nicht bedeutend verändert. Der Wert der Garn- und Warenremanente bezifferte sich am 28. Februar auf 1 229 540,37 Dollar und hat sich demnach gegen Januar um 90 140,16 Dollar verringert.

che sind zurzeit sehr gering, da es an allen Sorten fehlt und augenblicklich infolge des Streiks auch keine Aussicht vorhanden ist, dass die gefragten Baumwollgarne so bald hergestellt werden können.

General Motors schränkt ein. Die General Motors Company, die in den letzten Monaten einen weiteren Absatzrückgang zu verzeichnen hatte, schloss auf unbestimmte Zeit die Fabriken von Buick und Chevrolet in Flint-Michigan.

A. Präferenzen für polnische Inlandsrohstoffe. Im Warschauer Landwirtschaftsministerium berät seit Monaten eine zu diesem Zweck gebildete besondere Kommission über Möglichkeiten einer allgemeinen gesetzlichen Bevorzugung inländischer Industrieholstoffe vor ausländischen. Die Kommission hat jetzt einen Unterschluss eingesetzt, der den Auftrag erhalten hat, einen Plan für die Präferenzierung zunächst von polnischen Rohstoffen für die Textilindustrie wie Leinen, Hanf, Wolle usw. auszuarbeiten.

### Dollar behauptet — Goldollar fester

ag. Gestern hielt sich auf dem privaten Dollarmarkt in Lodz der Kurs des Bardollars zwischen 8,72 und 8,75 Złoty. Das Angebot ist wesentlich zurückgegangen, so dass Abschlüsse nur in seltenen Fällen zustande kamen. Dieses fehlende Angebot machte sich auch in der Bank Polski, die weiterhin 8,60 für den Dollar zahlte, sehr deutlich fühlbar. Die Zahl der getätigten Abschlüsse war somit auch hier sehr gering. Während des gestrigen Tages verkaufte die Bank Polski keine Dollars.

Der Goldollar ist gestern im Vergleich mit dem Ende der verflossenen Woche beträchtlich in die Höhe gegangen. Zu bemerken ist jedoch, dass hier die Unterschiede, zu denen der Goldollar gezahlt wurde, sehr beträchtlich waren. Es wurden nämlich 9,15 bis 9,27 bei festerer Tendenz gezahlt.

### Lodzer Börse

Lodz, den 13. März 1933.

#### Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—	8,74	8,73

#### Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	—	55,00	54,50
4% Investitionsanleihe	—	103,00	101,00
4% Dollar-Prämien-Anleihe	—	51,50	51,00
3% Bauanleihe	—	40,25	40,00

#### Pfandbriefe

8% Pfandbr. d. Lodz. Krdtv.	—	38,50	38,00
-----------------------------	---	-------	-------

#### Bank-Aktien

Bank Polski	—	74,00	73,00
-------------	---	-------	-------

Tendenz abwartend.

### Warschauer Börse

Warschau, den 13. März 1933.

#### Devisen

Amsterdam	360,60	New York-Kabel	—
Berlin	212,00	Paris	35,11
Brüssel	124,75	Prag	26,45
Kopenhagen	—	Rom	45,65
Danzig	174,55	Oslo	—
London	30,77	Stockholm	163,40
New York	—	Zürich	173,35

Umsätze unter mittel. Tendenz unscheinlich. Dollarbanknoten ausserordentlich 8,74<sup>1/2</sup>—8,73<sup>1/2</sup>. Goldrubel 4,80. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 212,00. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,45.

#### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 41,00—41,75
4% Investitionsanleihe 104,25—104,75
4% Investitions-Serienanleihe 111,75
5% Konverstationsanleihe 43,00
5% Konverstations-Eiserbahnanleihe 38,00
6% Dollaranleihe 57,00
4% Prämien-Dollaranleihe 52,00—51,50—53,00
7% Stabilisationsanleihe 55,38—55,88
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4½% ländl. Pfandbriefe 38,00
8% Pfandbriefe d. St. Warschau 41,50—42,00—41,75

#### Aktien

Bank Polski	75,00	Lombard	104,00
Starachowice	9,75	Lipop	—

Festere Tendenz für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien.

p. Der heutige Nachdienst in den Apotheken, M. Kasperkiewiczs Nach. (Zgiersta 54), J. Siliwickiczs Nach. (Kopernika 26), K. Bundelewiczs (Petrifauer 25), W. Sofolewiczs und W. Siat (Prajazd 19), M. Lipiec (Petrifauer 193), A. Rynkier und B. Lobaoda (11. Lisowada 88).

Druck und Verlag: „Liberia“, Verlagsa. m. b. H., Lodzi, Petrifauer 80  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.  
Hauptschriftleiter: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Hugo Wiesner.

### Lodzer Industrie wehrt sich gegen ihre Ausschaltung

ag. Wir berichteten dieser Tage über eine am 9. d. M. beim Ministerium für Landwirtschaft und Bodenreformen stattgefundenen Konferenz, auf der über die Inkraftsetzung der Beschlüsse des Wirtschaftskomitees des Ministerrats in Sachen einer allmählichen Ersetzung der ausländischen Rohstoffe durch solche inländischer Erzeugung beraten wurde. Es wurde beschlossen, dass bei allen Lieferungsaufträgen seitens der Regierungs- und kommunalen Stellen zur Bedingung gemacht werden sollte, dass die ausländische Baumwolle und Jute durch einheimischen Flachs und Hanf ersetzt werden müsse. Der Verband der Textilindustrie im Polnischen Staate hat daher eine besondere Denkschrift ausgearbei-

tet und sie am Sonnabend dem Zentralverband der Textilindustrie übersandt. Eine Abschrift dieser Denkschrift erhielt ferner die Lodzer Industrie- und Handelskammer, die ihrerseits ihre Postulate dem Verbande der Industrie- und Handelskammern übersendende wird.

B. Złoty-Preiskurant im Lodzer Baumwollhandel. In der Baumwollgarnbranche wurden gegenwärtig für die Erzeugnisse von Schiebler und Grobmann neue Preise eingeführt und zwar zum ersten Mal nicht in ausländischer, sondern in polnischer Währung. Die neuen Preise sind im Vergleich zur vorigen Woche um 3 Cent höher. Es gelten zurzeit folgende Preise: 8/1 — 2,80 Zł., 24/1 — 3,60 Zł., 32/1 — 4,41 Zł. und 32/1 — 5,07 Zł. pro Kilo. Die neuen Preise verpflichten für Transaktionen vom 10. März ab. Die Umsätze in dieser Bran-



Heute am 14. März große Premiere!

Die 3 Bühnenstars: Jeanette Mac Donald und Maurice Chevalier

bekannt aus den Filmen "Der lustige Lieutenant" und "Eine Stunde mit Dir", sowie Louis Mounier, Regisseur und Schöpfer des Films "Dr. Jekyll und Mr. Hyde", treten auf im Film

Prächtiges Filmkunstwerk voller Prunk, Gefang und Humor. — Nächstes Programm: "Der Mensch, den ich getötet habe". Regie Ernst Lubitsch.

Beginn der Vorführungen um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 31. 1,09, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Ver- günstigungskupons 70 Gr. — Am Sonnabend, den 18., und Sonntag, den 19. März, Morgenvorführungen für die Jugend. Eintritt 20 Groschen.

Heute am 14. März große Premiere!

# Lieb mich heut!



## Außergewöhnliche Gelegenheit!

Vom 12. bis 15. März vollständiger Ausverkauf von

### Möbeln Metallbettstellen

zu erstaunlich billigen Preisen

infolge vollständiger Liquidierung des Möbel-Magazins

4318

Piotrkowska 116, 1. Stad, Front.

## ALFRED ZONER

LODZ-Radogoszcz, Zgierzer Chaussee Nr. 63/67

Telefon Nr. 141-26

Fabrik und Lager von Maschinen für die Druck- u. Papier-Industrie

Spezialfabrik für Transportgeräte.

Herstellung von geschliffenen und polierten Zinkplatten für Klischees und Druck.

Maschinen für Buch- u. Steindruckereien, Buchbindereien und Kartonnagenfabriken.

Ständiges Lager in neuen u. gebrauchten Druckmaschinen, Schneidemaschinen, Pappscheren, Drahtheftmaschinen, Pappenbiegemaschinen, Stanzmaschinen, Muster-schneidemaschinen etc. etc.

Kisten- und Sackkarren, Rollböcke, Plattform- und Lagerwagen jeder Art, Transporttische, Gelenkketten.

Kein Aufladen. **Automatische Hubwagen** Kein Ausladen. Das modernste Transportmittel für den Fabrikbetrieb.

Ballenpressen für Abfälle jeder Art.

Reparaturen sämtlicher Maschinen der Druck- und Papier-Industrie.

Schleifen von Maschinenmessern jeder Art bis 2 Meter Länge auf Schleif-Automaten.

Walzengiessanstalt. Autogene Schweißerei.

Prompte Lieferung.

Beste Ausführung.

420

### Umgezogen

von der Evangelica nach der

Petrikauer Straße Nr. 90

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten

3903

Sprechstunden täglich von 8-2 und von 6-1/2 Uhr, für Damen von 5-6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8-2 Uhr. Telefon 129-45.

## Gutschein

Gültig für Mittwoch, d. 15. März

von 1/2-8-1/2 Uhr abends

zur Einholung einer Rechtsauskunft  
in der  
Schriftleitung der "Freien Presse".

## Doktor Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Nawrot 7, Tel. 128-07. Empfängt von 10-12 und von 5-7 Uhr abends.

## Dr. med. E. Eichert

Kilinski 143  
das 3. Haus v. der Glowna 10.  
haut-, harn- u. Geschlechts-krankheiten. — Empfangs-  
stunden: 12-1 und 5-1/2 bis 8 Uhr. 3944

## Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburshilfe  
wohnt jetzt  
Andrzej 4  
Telefon 228-92  
Empf. v. 3-5 u. 7-8 abends.

## Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

## Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 4-1/2-8 Uhr abends. 4199

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

## Dr. med. H. Zelicki

Frauenkrankheiten u. Geburshilfe  
Glowna 41, Telefon 237-69

Empfängt von 1-2 und von 4-8 Uhr abends. 4110

## Dr. med. NITECKI

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten  
Nawrot 32, Tel. 213-18. 2935

Empfängt bis 9 Uhr früh und von 4-8 Uhr abends.

## Dr. HELLER

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten  
wohnt jetzt Traugutta 8, Tel. 179-89  
Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends  
Sonntags von 11-2.

## Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Glowna 51 (Ecke Kilinski 143)

Telefon 174-93 3251

## Röntgen-Zahn-Aufnahmen

Empfängt zu Heilanstaltspreisen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr mittags und von 3 bis 8 Uhr abends.

## Doktor W. Jagundowski

Piotrkowska 70  
Tel. 181-83.

Haut-, venerische u. Harn-krankheiten, Befruchtungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8.30 bis 10 vorm., 1-2.30 mittags und von 6-8.30 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10-11 Uhr. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4013

## Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitliche Kabinette, Ottomane, Stühle, ovale Tische, Sessel, Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbel-lager Z. KALINSKI, Nawrot 37. 3938

Wer schönes,

## gesundes Obst

haben will, der vergesse nicht, seine Obstbäume und Sträucher mit kafformödiger Brühe oder Obstbaum-herbolineum zu besprühen, wie dies in Kalifornien getan wird. Diese Mittel töten sämtliche Schädlinge im Obstbau. 1 Kg. 31. 2,50. Zu haben im Samenhaus

Roman Ganev,

Łódź, 11-go Listopada 19, Tel. 128-19. Samenpreis,

4337

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmucksachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Gesucht eine gebrauchte Bogenlampe (18 Ampere, 120 Volt Wechselstrom) zum Kopieren von Plänen. Angebote an die Geschäft der "Freien Presse" unter "H. K." oder an Telefon 152-22 von 10-12 Uhr vorm. 2000



25 000 Zloty ganz oder teilweise zu verleihen. Bewerbungen sind unter "25 000" in der Geschäft der "Fr. Presse" niederzulegen.

5405

Local, geeignet für Verein oder Handelsunternehmen in der Piotrkowska Straße 105 zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter. 5407

5402

4 kleine Zimmer und Küche mit Befestigungen (4. Stad) zu vermieten; die Wohnung kann evtl. geteilt werden. Mietzins 960.— jährlich. Wulczańska 117, beim Wächter. 5402

5406

Gesucht werden: Kettenräher und Wirt auf Kettenstühlen und Nachtmahlstühlen. Schönfeld, 11-go Listopada 46, rechte Offizine. 5406

## Bruchkranke an Lähmungen und orthopädische Verkrüppelungen Leidende!

### Schwere Hilfe und Erfolg ohne Operation!

Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht verschlägt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brund und Darmverwidlungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heißbandagen meiner Methode des festigen rodial ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichen Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrüppelungen und gegen sich bissende Kiefer (Höcker) spezielle orthopädische Korsette. Gegen traurige Beine und schmerzhafte Platztüpfel — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.

Befolgschaften haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. N. Baronec, Prof. Dr. R. Mariński, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a. Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Łódź, Wulczańska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9-13 und 15-19. Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenfassenmitglieder werden auch empfangen.

## Danke schreiben.

Auf diesem Wege spreche ich Herrn J. Rapaport, Dir. der orthopädischen Heilanstalt, wohnhaft in Łódź, Wulczańska 10, meinen herzlichsten Dank aus für die Lokalisierung meines Bruches, an dem ich viele Jahre litt.

(—) Pfarrer Antoni Legocki, Probst.

3969

5408